

EINWOHNERGEMEINDE OBERBURG



Eigentümerstrategie für die Energie- und Wasserversorgung Oberburg EWO

Inkraftsetzung: 1. Oktober 2025

Mit der vorliegenden Eigentümerstrategie soll die langfristige Ausrichtung definiert werden, damit die Energie- und Wasserversorgung Oberburg das operative Geschäft im Sinne der Einwohnergemeinde Oberburg betreiben kann.

Grundsätze

- Die gesetzliche Grundlage bilden das EWO-Reglement, welches durch die Gemeindeversammlung am 11.11.2019 beschlossen wurde, und die entsprechenden kantonalen und nationalen Gesetzes- und Verordnungstexte. Diese werden pro Bereich durch vom Betriebsrat präzisierte AGB's ergänzt.
- Die Aufgabe der EWO ist die sichere und möglichst kostengünstige Wasser- und Stromversorgung sowie der Betrieb eines Glasfaserkommunikationsnetzes im Dorfgebiet im Sinne der Bürger/innen.
- Die EWO ist und bleibt 100% im Besitz der Einwohnergemeinde Oberburg.
- Die Tarife sollen kostendeckend sein und notwendige Investitionen in die Versorgungsinfrastruktur ermöglichen. Es soll jedoch keine Gewinnmaximierung angestrebt werden.
- Die Einwohnergemeinde Oberburg erwartet grundsätzlich keine Gewinnausschüttung, erhebt aber eine Konzessionsabgabe, die auf der Stromrechnung der EWO als Abgabe an das Gemeinwesen ausgewiesen wird.

Organisation

- Die EWO ist eine selbstständige Gemeindeunternehmung (SGU) in Form einer öffentlich-rechtlichen Anstalt. Falls eine andere Organisationsform als sinnvoll erachtet wird, kann der Betriebsrat dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag stellen. Der Entscheid über die Rechtsform obliegt der Einwohnergemeinde.
- Die Organisation der EWO soll trotz zunehmender gesetzlicher und technischer Anforderungen möglichst schlank bleiben, was durch Kooperationen mit Nachbarversorgern und spezialisierten Dienstleistern sichergestellt werden soll.
- Die EWO soll im Tagesgeschäft eigenständig agieren können, doch wird eine enge Abstimmung bei der Planung von Infrastrukturprojekten sowie bei Dienstleistungen gegenüber den Einwohner/innen erwartet.
- Die Abstimmung zwischen der Einwohnergemeinde und der EWO auf strategischer Ebene erfolgt mittels Einsitz eines Mitglied des Gemeinderates und auf operativer Ebene in periodischen Abstimmungen zwischen dem Betriebsleiter EWO sowie der Gemeinde- und Bauverwalter. Weitere Abstimmungsgremien sind möglich.

Strategische Zielsetzungen bei der Wasserversorgung

- Eine sichere und kostengünstige Wasserversorgung ist Aufgabe der Gemeinde, welche an die EWO delegiert wurde.
- Das mit dem Kanton und Nachbarversorgern erarbeitete regionale, technische Konzept bildet die technisch-fachliche Basis für die Weiterentwicklung der Wasserversorgung im Verbund.
- Obwohl das Grundwasserpumpwerk Tschamerie bald stillgelegt und durch einen Wasserbezug bei ETW (Emmental Trinkwasser) ersetzt werden wird, soll die Quelle Freudigen weiterhin als zweites Standbein bei der Wassergewinnung genutzt und die dazu notwendige Infrastruktur entsprechend gepflegt werden.

- Eine engere Zusammenarbeit mit ETW, bis hin zu einem Zusammenschluss der Betriebsführung, soll angestrebt werden, falls es längerfristig dem Ziel einer sicheren und kostengünstigen Wasserversorgung dient.

Strategische Zielsetzungen bei der Elektrizitätsversorgung

- Die Netzinfrastuktur soll intelligent ausgebaut werden, damit die volatilen Stromflüsse (Photovoltaik-Ausbau, Industriekunden), auch zukünftig gehandhabt werden und eine sichere Stromversorgung sichergestellt werden kann.
- Der Ausbau der erneuerbaren Energien (v.a. Photovoltaik), soll im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen unterstützt, wo es energietechnisch und volkswirtschaftlich sinnvoll ist (v.a. Winterstrom muss gefördert werden), gemeinsam mit der Gemeinde auch gezielt gefördert werden.
- Die damit verbundenen Investitionen in Netzausbau (neue Trafos, Kabelverstärkung, Mess- und Regeltechnik, Batteriespeicher) sowie allenfalls notwendige Regelenergie kann zu höheren Netztarifen für die Strombezüger führen. Diese sind so moderat wie möglich zu halten, daher kann dies zu geringeren Margen für die EWO führen.
- Die Gemeinde Oberburg will auf ihren eigenen Gebäuden den PV-Ausbau aktiv fördern. Diese gemeindeeigenen Anlagen werden der EWO netzdienlich zur Verfügung gestellt, damit die EWO diese Anlagen zur Netzstabilisierung nutzen kann, auch wenn dadurch die Gesamterträge der gemeindeeigenen PV-Anlagen durch temporäre (komplette) Abriegelung der Rückspeisung sinken können.

Strategische Zielsetzungen bei der Kommunikationsversorgung (Internet, TV, Telefonie und Mobile)

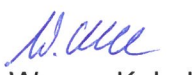
- Die EWO hat eine gute Glasfaserinfrastruktur (FttB) im Dorfgebiet, welche weitergepflegt und auf Wunsch von Gebäudeeigentümern auch bis in die Wohnungen ausgebaut werden kann (FttH).
- Ein weiterer Ausbau der Glasfaserinfrastruktur ausserhalb des Dorfgebietes ist nicht geplant, weil die Swisscom versorgungspflichtig ist.
- Die EWO eigenen Dienste wie Internet, Telefonie, TV- Abos sollen längerfristig nur noch opportunistisch betrieben werden, da dies ein Verdrängungsmarkt unter nationalen Anbietern ist.
- Die EWO fokussiert sich auf die Infrastruktur für die Steuerung der Wasser- und Stromversorgungen und stellt das Glasfasernetz zudem nationalen und regionalen Kommunikationsanbietern wie beispielsweise Quickline, Sunrise, Salt oder Swisscom zur Verfügung.

Die vorliegende Eigentümerstrategie wurde an der GR Sitzung vom 13. Oktober 2025 verabschiedet.

Oberburg, 13.10.2025

Gemeinderat

Der Präsident:


Werner Kobel

Der Sekretär:


Martin Zurflüh